

**DIE VERKAUFTE
BRAUT; KOMISCHE
OPER IN DREI ACTEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649771424

Die Verkaufte Braut; Komische Oper in Drei Acten by Karel Sabina & Max Kalbeck & Bedrich Smetana

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

KAREL SABINA & MAX KALBECK & BEDRICH SMETANA

**DIE VERKAUFTE
BRAUT; KOMISCHE
OPER IN DREI ACTEN**

KURZE INHALTSANGABE.

I. Akt.

Kirchweihfest in einem großen böhmischen Dorfe. Marie, die schöne Tochter des Bauers Kruschina, ist sehr unglücklich, weil sie Wenzel, den Sohn des Grundbesitzers Micha, zum Manne nehmen soll, während ihr Herz längst dem Hans, der als Kind von seinem Vater verstossen wurde, als dieser zum zweitenmale sich vermählte, gekört. Die beiden Liebenden versprechen einander ewige Treue, was auch kommen möge. Der geschwätzige Heiratsvermittler Kezal bemüht sich, Mariens Eltern gegenüber die Vorzüge des Freiers Wenzel Micha ins rechte Licht zu setzen, und setzt es durch, daß diese ihre Einwilligung zu der beabsichtigten Verbindung geben. Marie aber erklärt nun, daß sie keinen Andern nehmen werde, als ihren geliebten Hans und schlägt dem Kezal den bereits aufgesetzten Heiratskontrakt aus der Hand. Kezal nimmt sich vor, selbst mit Hans zu sprechen und ihn herumzukriegen, daß er freiwillig auf Marie verzichte.

II. Akt.

In der Wirtsstube. Wenzel Micha, ein blöder schüchternen Stofferer, erscheint. Marie tritt ihm entgegen, ohne sich zu erkennen zu geben, und rät ihm davon ab, Marie, die ihn sicher verhöhn und betrügen werde, zu heiraten. Dann läßt sie davon, Wenzel, der sich sofort sterblich in das schöne Mädchen verliebt hat, hinter ihr her. Kezal redet Hans zu, auf Marie zu verzichten und lieber eine andere reiche Dorfschöne zu heiraten. Schließlich bietet er ihm dreihundert Gulden, wenn er Marien entsagt. Der schlane Hans geht scheinbar darauf ein, stellt jedoch die Bedingung, daß Marie keinen Andern heiraten dürfe, als den Sohn Michas. Hans unterschreibt nun in Gegenwart Kruschinas und vieler Zeugen ein Schriftstück, auf Grund dessen er für 300 Gulden seine Braut verkauft.

III. Akt.

Auf dem Kirchweihfeste. Der dumme Wenzel, der das Mädchen aus der Wirtsstube nicht wiederfinden kann, verliebt sich nunmehr in Esmeralda, die Tochter eines herunterziehenden Seiltüblers, erklärt sich sogar bereit, ihr zuliebe ganz in die Truppe einzutreten und schon in der heutigen Vorstellung die Rolle eines Tanzbären darzustellen. Seinen Eltern, die ihn seiner Braut zuführen wollen, erklärt er, daß er keine Lust mehr habe, Marie zu heiraten. Sie wollen ihn zwingen, er läuft davon. Marie ist außer sich, da sie von dem schmachlichen Handel ihres geliebten Hans erfahren hat. Sie macht ihm heftige Vorwürfe und willigt schließlich, um ihn zu ärgern, darein, Wenzel zu nehmen. Da erkennt Micha in Hans seinen Sohn aus erster Ehe, den er vor vielen Jahren aus dem Hause jagte. Nun wird es Kezal klar, daß er sich von Hans überlistet ließ, er läuft während davon, Hans und Marie fallen einander in die Arme. Da ertönt der Schreckensruf: Der Bär ist los!— Wenzel kommt im Kostüm des Bären, seine Mutter zieht beschämt mit ihm ab, Micha gibt seine Einwilligung zur Vermählung des Liebespaares.

Nochdruck verboten.

17/71 171503651 D 20 1146

PERSONEN.

KRUSCHINA, ein Bauer	Bariton
KATHINKA, seine Frau	Sopran
MARIE, beider Tochter	Sopran
MICHA, Grundbesitzer	Bass
AGNES, seine Frau	Mezzo-Sopran
WENZEL, beider Sohn	Tenor
HANS, Micha's Sohn aus erster Ehe	Tenor
KEZAL, Heiratsvermittler	Bass
SPRINGER, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Tenor
ESMERALDA, Tänzerin	Sopran
MUFF, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Tenor
Dorfbewohner beiderlei Geschlechts. Kunstreiter	

Ort: Ein grosses Dorf in Böhmen.

Zeit: Die Gegenwart.

ERSTER AKT.

Der Hauptplatz des Dorfes mit Wirtshaus zur Zeit des Kirchweihfestes
im Frühling.

ERSTE SZENE.

CHOR der Landleute. **MARIE** und **HANS**.

CHOR

Seht am Strauch die Knospen springen,
Hört die munter'n Vögel singen!
Glanz und Jubel weit und breit
O, du schöne Frühlingszeit!

Jeder leicht ein Schätzlein findet
In der Jugend heißen Jahren,
Doch bevor man fest sich bindet,
Soll man keine Vorsicht sparen.

Ehe,
Wehe

Sind gar nah' verwandt!
Mög' uns Gott bewahren!
Mancher hat's erfahren.

Liebe lockt uns in die Falle,
Das ist leider weltbekannt!
Darum nehmt in acht euch alle,
Ihr Verliebten rings im Land!

HANS

Sprich, mein liebes Herz, warum
Du so schweigsam bist und traurig!

MARIE

Wie auch sollte ich's nicht sein!?
Hat die Mutter doch gesagt,
Dass er, der für mich Erwählte,
Heute zu uns kommen würde!
Weisst Du keine Hilfe?

HANS

Höre!

Wenn der Freier Dir verhasst,
Mög' er immer kommen nur.
Bleibe standhaft! Glaube mir:
Niemand zwingt ein starkes Herz!

CHOR

Nur nicht klagen, nicht verzagen!
Liebe lehrt uns Leid ertragen,
Alles, alles darf sie wagen!
Seht am Strauch die Knospen springen,
Hört die munter'n Vögel singen!
Glanz und Jubel weit und breit!
O, du schöne Frühlingszeit!
Aber nehmt in acht euch alle,
Ihr Verliebten rings im Land:
Liebe lockt uns in die Falle;
Das ist leider weltbekannt!
Nun zum Tanze! Rührt die Glieder!
Lustig geht es auf und nieder!
Hei, da zeige jedermann,
Was er kann! (Chor ab)

ZWEITE SZENE.

MARIE und HANS.

(Rezitativ)

MARIE

Zum Tanze rufen sie mich heut' umsonst . . .
O, mir ist weh ums Herz!

HANS

Mein Liebchen, wie? Noch immer trübe Augen?
Was kann es helfen?

MARIE

Kaum zu denken wag' ich's!
Bald werden kommen sie zur Brautschau: Micha,
Vater und Sohn, und um mich werben!

HANS

Was willst Du tun? Nun gut . . .

MARIE

Was soll ich tun? Ja, wollte
Gott, dass ich etwas wüsste! Eins nur weiss ich,
Dass ich für alle Zeiten bin die Deine! . .
Wenn nur die Eltern mich nicht zwingen werden!

HANS

Das wäre freilich traurig.

MARIE

Doch Dich scheint
Es wenig zu bekümmern . . . Gar so ruhig, Freund? . .
Wenn Dir der widrige Fall gelegen käme? . .
Ich bin verzweifelt, voller Angst und Sorgen;

Und Dich berührt dies alles kaum! . . . Ach, wenn
 Mein treues Herz Du hintergingst, wenn heimlich
 Du eine andere geliebt!?

HANS

O niemals!

(Arie)

MAJJE

Gern ja will ich Dir vertrauen,
 Gläubig blicken auf zu Dir!
 Ach, worauf noch könnt' ich bauen,
 Wärest Du, Liebster, untreu mir!
 Der von fern Du hergekommen,
 Wer Du bist, ich weiss es nicht,
 Habe Dich zum Schatz genommen
 Auf Dein ehrliches Gesicht!

(Rozitativ)

O sage, was Dich fort von Hause in
 Die Fremde trieb? Von Deiner frühen Jugend
 Sprachst Du noch nie zu mir!

HANS

Nur ungern red' ich
 Davon, es ist zu schmerzlich! . . . Wohl bin ich
 Aus einem reichen Hause, doch es starb
 Mir die geliebte Mutter. Bald darauf
 Nahm sich der Vater eine zweite Frau.
 Voll Falschheit hat sie mir des Vaters Herz
 Entwendet, . . . aus dem Hause jagt' er mich!
 Bei fremden Leuten dien' ich nun ums Brot.

(Duett)

Mit der Mutter sank zu Grabe
 Meiner Jugend ganzes Glück,
 Was ich früh verloren habe,
 Bringt kein Sehnen mir zurück!

MARIE

O Du guter, armer Knabe,
 Wie beklag' ich Dein Geschick!
 Doch getrost nur: freundlich labe
 Dich ein warmer Liebesblick.

HANS

Nun wirst Du länger wohl nicht zweifeln! Heimat
 Und Vaterhaus ist Deine Liebe für
 Den Frühverwaisten!

HANS und MARIE

Nun in Lust und Leide,
 Nun in Schmerz und Freude
 Sind vereint wir Beide.
 Wollen miteinand' durchs Leben
 Wie ein Schwalbenpärchen schweben,
 Hoffen und vertrauen,
 Uns ein Nestchen bauen,
 Heimlich nur, verstohl'ner Weise
 Unser Glück verkünden leise!
 Nun in Lust und Leide
 Sind vereint wir Beide!

MARIE

Doch still! Man kommt! O, grosser Gott, der Vater!
 Man sucht mich schon!